

Gegen Schnellschüsse in der Schulraumplanung

Abstimmungsempfehlungen der Grünliberalen Bezirk Einsiedeln für den 12. Februar 2017

Die Grünliberale Partei Einsiedeln hat die beiden Vorlagen des Bezirkrates (Aufstockung Schulhaus Nordstrasse, Aufstockung Schulhaus Kornhausstrasse), über die am 12. Februar abgestimmt wird, abschliessend diskutiert und empfiehlt beide Vorlagen zur Ablehnung. Die Grünliberalen setzen sich für einen Marschalt ein bis ein fundiertes Gesamtkonzept für die Schulraumentwicklung im Bezirk vorliegt.

Gute Schulen sind Teil der Lebensqualität und ein wichtiger Standortfaktor. Es ist den Grünliberalen deshalb ein Anliegen, dass die Schulraumentwicklung im Bezirk auf einem soliden Fundament steht. Dies ist offensichtlich nicht der Fall. Gemäss Aussagen des zuständigen Bezirkrates an der Gemeindeversammlung vom Dezember gibt es derzeit ein «Arbeitspapier» zur Schulraumplan. An einer Klausur im Frühjahr will der Bezirksrat dieses Papier dann diskutieren und Entscheidungen fällen.

Angesichts der grossen Summen, die der Bezirk in den nächsten Jahren in die Schulen investieren muss – gemäss Finanzplan sind bei der Bildung Nettoinvestitionen von über 60 Mio. Franken für neue Schulhäuser in Willerzell, Trachslau, Einsiedeln Süd und Kindergarten Nordstrasse, Erweiterung Schulhaus Gross sowie die beiden jetzt zur Abstimmung kommenden Aufstockungen bei den Schulhäusern Kornhausstrasse und Nordstrasse geplant – braucht es aus Sicht der Grünliberalen ein breit abgestütztes Gesamtkonzept für die Schulraumentwicklung im Bezirk. Neben den Investitionskosten sind dabei auch die jährlich wiederkehrenden Ausgaben im Auge zu behalten (bereits heute liegen alleine die Personalkosten für die Schulliegenschaften und Anlagen bei fast 1,5 Mio Franken - pro Jahr!).

Die Grünliberalen vertreten die Ansicht, dass angesichts der grossen Kostenfolgen und der Wichtigkeit einer guten Schulrauminfrastruktur für die Entwicklung des Bezirks eine externe Beratungsfirma beigezogen werden sollte. Die Aussensicht von professionellen und in Sachen Schulraumentwicklung erfahrenen Spezialisten erlaubt nicht nur eine unabhängige und unvoreingenommene Sicht auf die Einsiedler Viertelpolitik. Es besteht durchaus die Chance, dass mit einer auf der Basis von belastbaren Grundlagen optimierten Schulraumplanung eine bessere Schule für weniger Geld zu haben ist.

Statt unter künstlichem Zeitdruck Schnellschüsse zu produzieren, die die Bezirksrechnung über Jahrzehnte belasten werden, ist jetzt ein Marschalt notwendig. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben es am 12. Februar in der Hand ein Zeichen zu setzen. Ein Zeichen für eine fundierte, langfristig ausgerichtete und umfassende Schulraumplanung zu Gunsten unserer Schüler und Schülerinnen. Die Grünliberalen empfehlen deshalb ein doppeltes Nein zu den beiden Aufstockungen.

Grünliberale Partei Bezirk Einsiedeln